

Franckesche Stiftungen zu Halle

Sammlung auserlesener Biblischer Historien aus dem Alten und Neuen Testamente

**Mosche, Gabriel Christoph Benjamin
Hübner, Johann**

Arnstadt, 1768

VD18 13536923

Die 52. Historie. Von Nehemia. Nehemia 1. bis 12. Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199320

Von Nehemia.

Nehemia 1. bis 12. Capitel.

^{Neh. 2. 1.} **N**ehemia war Mundschenke bey dem König Artaxasata in Persien, und erkundigte sich fleißig,
^{E. 1. 2.} ^{2.} wie es denen Juden, die aus der Gefangenschaft waren errettet worden, gieng? Da meldete ihm ^{3.} Sani:
^{4.} Daß die Juden in grossem Unglück und Schmach wären, und daß man die Mauern zu Jerusalem zerbrochen und ihre Thore mit Feuer verbrannt habe. ^{5.} Ueber diese Nachricht weinete Nehemia, fastete und betete zu Gott. ^{6.} Selbst der König, als er vor ihm stund, entdeckte seine Bekümmerniß, und fragte ihn, ^{7.} warum er so betrübt sähe? Nehemia antwortete: ^{8.} daß dieses deswegen geschähe, weil die Stadt, da das Begräbniß seiner Väter wäre, wüste läge, und die Thore mit Feuer verzehret wären, und bath sich aus, ^{9.} daß ihm der König erlauben möchte, nach Judäa zu ziehen, und seine Vaterstadt zu bauen. ^{10.} Er erhielt auch diese Erlaubniß. ^{11.} Da der König that noch mehr, und gab ihm auch Briefe mit an den Landpfleger jenseit des Wassers, daß er ihn sicher hinüber geleiten möchte. ^{12.} Desgleichen

Deutliche Fragen.

1. Wer war Nehemia?
2. Wornach erkundigte sich Nehemia so fleißig?
3. Was wurde ihm gemeldet?
4. Was that Nehemia bey dieser Nachricht?
5. Merkte niemand seinen Kummer?
6. Was wollte der König von ihm wissen?
7. Was antwortete Nehemia?
8. Was bath er sich vom Könige aus?
9. Erhielt er auch die Erlaubniß?
10. Was that der König noch mehr?
11. An wen ließ der König mehr schreiben?

an Assaph, den Hofmeister des Königs, daß er Nehemia das nöthige Holz liefern möchte. ¹² Saneballat, ein Befehlshaber zu Samaria, war hierüber sehr unzufrieden, und spottete der Juden. ¹³ Indessen ^{Neh. 3.} gieng der Bau zu Jerusalem glücklich von statten. ¹⁴ Saneballat machte zwar mit den Arabern, Ammonitern und Isdoditern einen Bund, daß sie kämen, wider Israel zu streiten; allein ¹⁵ diese beteten, ^{E. 4.} und stellten sich also, daß die Jünglinge zur Hälfte ^{13.} die Arbeit thaten, da inzwischen die andere Hälfte gerüstet in den Waffen stand. ¹⁶ Hierdurch mach- ^{v. 15.} ten sie den bösen Rath ihrer Feinde zu schanden. ¹⁷ Es eräugneten sich aber dem ungeachtet, bey der damaligen Theurung mancherley Beschwerden, sonderlich unter den Armen. ¹⁸ Nehemia half den- ^{E. 5.} selben besonders dadurch ab, daß er die Reichen ^{11. f.} durch seine Vorstellungen dahin vermochte, daß sie den Armen ihre an sie verpfändete Aecker, Weinberge, Delgärten und Häuser wieder gaben, nebst dem hundertsten Theile an Gelde, Getreide, Most und Del, welches sie an ihnen gewuchert hatten. ¹⁹ Er selbst that ein gleiches, und nahm die zwölf ^{v. 14.} Jahre über, da er das Amt eines Landpflegers verwaltet hatte, das gewöhnliche, so man den Landpflegern sonst an Geld und Früchten zu entrichten hatte, nicht an. ²⁰ Er wußte sich auch sonst klüglich ^{s. 6, 2.}

12. Wer war hierüber unzufrieden?
13. Hinderte dieses den Bau?
14. Was that Saneballat?
15. Wie wehreten sich diese?
16. Was geschah hierdurch?
17. Was eräugneten sich für Beschwerden?
18. Wie half Nehemia denselben ab?
19. Was that aber Nehemia?
20. Wie führte sich Nehemia sonst auf?

aufzuführen. ²¹ Denn Saneballat war willens, ihn heimlich zu ermorden, und hatte deswegen eine Zusammenkunft veranstaltet; ²² Nehemia entschuldigte sich mit seinen vielen Geschäften. ²³ Saneballat sendete ferner einen Knecht mit einem offenen Brief an Nehemia, darinnen er ihn beschuldigte, als wenn er willens wäre vom Könige abzufallen. ²⁴ Dieser ließ ihm aber antworten, daß dieses falsch, und von ihm nur erdichtet wäre. ²⁵ Ja Saneballat hatte so gar einige Propheten bestochen, daß sie den Nehemia ²⁶ durch falsche Prophezeiungen furchtsam machen sollten. ²⁷ Ueberdies hatten des Nehemia Feinde, selbst unter den Obersten in Juda einen großen Anhang. ²⁸ Am siebenden Monathe eben desselbigen Jahres feyerten die Kinder Israhel das Lauberhüttenfest sieben Tage, machten sich Laubhütten und wohnten drinnen, ²⁹ welches seit Josephs Zeiten nicht also geschehen war. ³⁰ An diesem Feste ward im Gesetzbuche alle Tage vom ersten bis auf den letzten gelesen. ³¹ Am vier und zwanzigsten Tage aber desselben Monaths hielten sie einen Bet- und Fasttag, erneuerten den Bund mit Gott, und versiegelten denselben. ³² Nehemia machte überdies noch allerhand andere gute Anstalten. ³³ Er sonderte die Ammoniter, vermögeli-

21. Was hatte Saneballat wider ihn im Sinne?

22. Wie entschuldigte sich Nehemia?

23. Was that Saneballat ferner?

24. Was ließ ihm Nehemia antworten?

25. Was hatte Saneballat ferner gethan?

26. Wie waren die Obersten Juda gegen Nehemia gesinnet?

27. Was für ein Fest feyerte man am siebenden Monathe?

28. Wie lange war dieses nicht geschehen?

29. Was thaten sie an diesem Feste?

30. Was thaten sie am 24sten Tage desselben Monaths?

31. Was that Nehemia außerdem?

32. Was that er zuerst mit den Ammonitern vor?

nes ausdrücklichen göttlichen Gesetzes, von der Ge-
 meine Gottes aus: ³³ Es war aber ein Vornehmer ^{Neh. 13.}
 Ammoniter zu Samaria, mit Namen Tobia, ein
 geschwornen Feind der Juden. ³⁴ Diesem hatte ^{v. 47.}
 der Priester Eliasib einen Kasten machen lassen
 im Hofe des Tempels, darinn er das Opfer des
 Tobia zu legen pflegte. ³⁵ Weil aber dieses alles
 ohne Vorwissen des Nehemia geschehen war; ³⁶
 so wurde dieser darüber sehr entrüstet, und warf alle
 Geräthe vom Hause Tobia hinaus vor dem Kasten.
³⁷ Er ließ hierauf denselben reinigen, und an dessen
 Statt des Tempels Geräthe in selbigen Kasten le-
 gen. ³⁸ So sorgte er auch, daß den Leviten ihr gebüh- ^{vers}
 render Theil entrichtet wurde, ³⁹ welches ihnen zeit- ¹⁰⁻¹⁴
 hero von dem Volke betrieglich war vorenthalten
 worden, ⁴⁰ daher sie sich genöthiget sahen, mit Ver-
 nachlässigung ihrer Amtsgeschäfte den Ackerbau ob-
 zuliegen. ⁴¹ Er hielt auch scharf über die Heiligung ^{vers}
 des Sabbaths, ⁴² und bestrafte diejenigen, so frem- ¹⁵⁻²²
 de Weiber genommen hatten. ⁴³ Zuletzt be- ^{v. 23.}
 schließt er seine Geschichte mit dem vortreflichen
 Geuszer: Gedenke meiner, mein Gott! im besten. ^{v. 31.}

33. Wer war Tobia?

34. Was hatte diesem Eliasib machen lassen?

35. Wusste denn Nehemia um diese Sache?

36. Was that Nehemia, da er solches erfuhr?

37. Was machte er mit dem Kasten?

38. Was that er sodann?

39. War dieses zeithero nicht geschehen?

40. Was mußten daher die Leviten thun?

41. Was that er weiter?

42. Was that er endlich?

43. Mit welchem Gebete beschließt denn Nehemia seine Ge-
 schichte?

Nützliche Lehren.

1. Es ist allerdings unserer Schuldigkeit gemäß, daß man sich die
 Noth seiner Glaubensgenossen zu Herzen gehen lasse.

Dieses that Nehemia.

2. Wenn man bey großen Herren etwas zu suchen hat, muß man sein eine bequeme Zeit erwählen.

Dieses that Nehemia, welcher den König um Erlaubniß, verreisen zu dürfen, eben damals bat, als er beym Wein gutes Muthes war.

3. Frömmigkeit schließt Klugheit nicht aus.

Hätte Nehemia bloß beten, und nicht zugleich auf seiner Huth seyn wollen, so würde er schwerlich für seinen Feinden sicher gewesen seyn.

4. Vorgesetzte müssen ihren Untergebenen ein gutes Exempel geben.

Dieses that Nehemia, und ermahnete nicht nur die Wohlhabenden zur Mildbährigkeit gegen die Armen, sondern er übte diese Tugend auch zusehrst selbst aus.

Gottselige Gedanken.

Dem Nehemia fehlt zu seinem größten Glück
An Artabasaba Hof nichts, als der Brüder Heil,
Die seines Glaubens sind: ihr widriges Geschick
Entfernet ihn vom Glanz des Hofes in der Eil.
Nie wird ein weltlich Glück mein Herz zufrieden stellen,
Wenn noch von Thränen naß des Nächsten Augen schwellen.

